

WOMO – Reise in die Türkei vom 14.04. bis 29.05.2012

Teil 11 11. – 12.05.2012

11.05.2012 07:20 16°C

Bewölkt bis bedeckt, windig und kühl

Wir müssen wieder hinunter auf die Hauptstrasse. Denselben Weg wie beim Hinauffahren möchte ich wegen des Bahnübergangs nicht nehmen, sonst steht mir der Tritt am Womo wieder an. Demzufolge versuche ich es auf die andere Seite und stehe am Ortsende vor der Frage, geht das überhaupt weiter? Die Strasse ist für unsere Begriffe kaum befahrbar und wenn sie nur noch ein bisschen schlechter wird, dann sitze ich fest und das möchte ich tunlichst vermeiden! Zwei Männer stehen neben dem letzten Haus des Ortes und der eine will sich dem Anschein nach auf den Weg begeben. Ich frage mich wieder mal durch und erfahre, dass dies schon der richtige Weg sei um ins Tal zu kommen. Er deutet mir, ich soll ihm hinterher fahren, er zeige mir wo es am besten lang gehen würde. Gesagt getan; wir kriechen von einem Krater zum anderen und gelangen so ganz langsam nach unten. Dort angelangt fährt unser Lotse nach rechts, wir müssen nach links. Der Anschluss von der Hauptstrasse in die Nebenstrasse wo wir herkommen wird gerade mit frischem Teer versorgt und wir müssen da einfach durch. Der Teer hinterlässt seine Spuren am Fahrzeug! Wir haben jetzt die Hauptstrasse erreicht und wollen über **Kirkagac, Soma, Kinik** bis **Bergama** fahren. Weshalb wir in Kinik schon wieder auf einem Markt landen weiss ich nicht aber Märkte und Strassen-Baustellen sind offensichtlich unsere täglichen Begleiter....wobei mir Märkte doch noch lieber sind als Baustellen. – Einen Markt kann man verlassen wenn man genug gesehen hat! -

Bei einem Verkaufsstand schaue ich dann interessiert zu, wie da irgendwie irgendwelche Teigkringel gebrutzelt werden.

Der Teig wird oben in einen Behälter eingefüllt. Dann werden Kringel ausgestanzt, direkt in heisses Öl; in so eine Art Friteuse. Im heissen Öl werden die Kringel etwas hin und her geschoben bis sie leicht braun werden. Wenn sie dann schön angebräunt sind, kommen die Dinger auf ein Blech und werden dann in Tüten abgefüllt.



Ich wollte auch ein paar Kringel kaufen, was ich allerdings nicht konnte. Der Verkäufer füllte eine Tüte und gab sie mir. Ich wollte wissen wie viel das kostet. Er wollte von mir einfach kein Geld haben.... Er schenkte mir die ganze Tüte.... Passiert so was auf einem Markt bei uns, wenn da ein Fremder kommt und etwas interessiert zuschaut? Wohl kaum! Wenn Du willst – bezahl!

Ab Bergama geht es dann über eine Verbindungsstrasse zwischen der D 240 und der D 230 In nördliche Richtung. Wir durchfahren eine hügelige Gegend, vielleicht im entferntesten vergleichbar mit dem Jura. Was wir da so alles antreffen:

Wieder mal ne Baustelle



ein Brunnen mit Frischwasser



eine Holzverladestelle



interessante Transporte



zu dritt auf dem Traktor



„schöne schmale“ Strassen



Auf der D 230 fahren wir westwärts nach **Edremit**. Die Nacht wollen wir am Meer verbringen. Aber in dieser Gegend und zu dieser Jahreszeit scheint man hier noch nicht auf Gäste eingestellt zu sein. Öffentlich zugängliches Gelände entlang dem Meer bis **Assos**, finden wir nicht. Die mit Camping angeschriebenen Plätze sind überwuchert oder mit Ketten oder sonst wie versperrt. Wir fahren also weiter bis Assos, schauen uns da noch ein bisschen um und suchen dann halt einen Platz irgendwo abseits der Strasse...



...was manchmal gar nicht so einfach ist und bevor wir unser Nachtlager irgendwo auf einer Alpweide aufschlagen können, räumt Katja noch einige Steine aus dem Weg.



12.06.2012 09:00 25°C

blauer Himmel

Wir sind schon früh am Morgen aufgewacht denn gleich neben unserem Nachtlager ist ein Kral in welchen der Hirte seine Schafe treibt um zu melken. Ich frage mich: „wie weiss er unter all den Tieren, welche schon gemolken sind und welche noch nicht...die sind ja immer in Bewegung!“



Und was geschieht mit der Milch?

Diese wird (hygienisch fast einwandfrei und steril) über ein Sieb in einen Plastik – Kanister gefüllt und dann im Gebüsch, vor Sonneneinstrahlung etwas geschützt, deponiert. Dort wird sie dann im Laufe des Tages von einem „Sammeltransporter“ abgeholt und zu einer zentralen Stelle zur Verarbeitung gebracht.

Ich kann es nicht verkneifen, zwei schöne Exemplare meines Tierkreiszeichens zu fotografieren.

Die Ziegenmilch, deponiert unter einem Busch



„Spieglein Spieglein an der Wand, wer ist der schönste hier im Land?“



Kaum ist der Schäfer mit seinen Tieren weg, erhalten wir weiteren, neugierigen Besuch!



Ob die eine Kuh versucht hat unser WOMO wegzuschieben, bleibt ihr Geheimnis!

Die Tiere ziehe weiter und lassen uns wieder alleine.

Auch wir fahren wieder weiter. Es geht alles über 3. und 4. Klass-Strassen, möglichst dem Meer entlang.

Um Entzugserscheinungen vorzubeugen, suchen wir möglichst nach Baustellenähnlichen Wegen!

Bademli, Gülpinar, Tuzla, Babadereköy, Dalyan, Geyikli, Üvecik Kumkaleköy und Sehitlik sind die Stationen bevor wir bei **Intepe** wieder auf die D 550 gelangen und in Richtung **Canakkale** fahren.

Von der „Hauptstrasse“ biege ich dann irgendwo noch ab, um am Meer die Mittagspause zu verbringen.

„Wer hat denn schon eine solche Aussicht aus der Küche direkt aufs Meer“?



Weniger angenehm sind die stacheligen Dinger die sich in den Socken festkrallen



Zwecks Entsorgung der Bordtoilette suchen wir dann wieder nach einem Campingplatz den wir einfach nicht finden. Kein Problem - Die Jandarma fragen - Schon einmal gemacht und auch hier wieder denselben Erfolg - Keine Ahnung, nur ein freundliches Lächeln für uns aber keine Hilfe. Ein Autofahrer den ich dann anspreche zückt sein Handy, telefoniert irgendwie in der Gegend herum und sagt, wir sollen warten. Es geht nicht lange, ein weiterer Mann mit einem Auto erscheint, erkundigt sich nach unserem Problem und deutet uns, wir sollen ihm folgen. Er fährt dorthin wo wir vorhin schon waren nur missachtet er die Strassensperre und macht nach etwa 100m vor dem Motel Ozean in **Güzelyah** halt. Wir wollen den Lotsen für seine Bemühungen belohnen, er aber will kein Geld annehmen. Eine Tafel Schokolade nimmt er aber dankend entgegen.

Hier gibt es auch Abstellplätze für Wohnmobile und es wird uns ein Zimmer zugewiesen in welchem wir das WC und die Dusche benutzen können. Kosten: 10 € die Nacht, inkl. Elektrisch, Frischwasser auffüllen, duschen mit warmem Wasser und WC Kasette leeren (halt über das WC...) was wollen wir mehr?



Das Abendessen wird in der Bordküche zubereitet. Das Restaurant steht für uns nicht zu Verfügung, es kommt noch eine Gesellschaft und da hat es für uns keinen Platz.

Dann fährt ein Car vor und es entsteigen ihm viele junge Mädels und Jungs – so im Gimi – Alter etwa.

Sie beziehen mit viel Geplapper und Gekreische ihre Zimmer und gehen dann zum Nachtessen Wir befürchten, dass dies eine unruhige Nacht geben könnte.

Um 22:00 Uhr war aber Ruhe und am Morgen verhielten sie sich auch sehr ruhig, sodass wir fast nicht merkten, dass eine ganze Gruppe junger Menschen da waren.